

1. Theoretischer Rahmen

Gegenwärtig scheinen vielerorts Kinderrechte als selbstverständlich wahrgenommen zu werden, doch dies war nicht immer der Fall. Daher sollte sich gerade mit den historischen Wurzeln und Entwicklungen bis zum heutigen Tage auseinandergesetzt werden.

Aus heutigem Verständnis ist der Begriff des *Kindes*, als ein Konstrukt zu verstehen, dass nur vollendet beschrieben werden kann, indem es aus verschiedenen Perspektiven analysiert wird (vgl. Lenzen 1994, S. 343ff.).

2. Forschungsfragen

In welchem Verhältnis stehen Kinderrechte zu den Menschenrechten?

Welche historischen Entwicklungen haben von der Objekt- zur Subjektstellung des Kindes geführt?

In wie weit wird das Kind in der heutigen Gesellschaft als Subjekt wahrgenommen?

Welche Rechte haben Kinder in der heutigen Zeit und wie werden diese in der Praxis umgesetzt?

3. Forschungsmethoden

- Hermeneutik
- Literaturrecherche/ -auswertung
- Gruppendiskussionen
- Praxisbesuch
- Fallbesprechung/ -analyse

4. Thematische Aufarbeitung – Perspektiven

4.1. Menschen- & Kinderrechte...

... sind wohl eine der größten sozialen Errungenschaften der Menschheitsgeschichte. Es stellt sich jedoch die Frage, ob diese wirklich für alle gelten, oder ob es doch Grenzen gibt? Wieso braucht es für Kinder eine eigene UN-Konvention? Und wer profitiert von diesen?

4.2. Geschichtlicher Hintergrund

Um sich dem Begriff „Kindheit“ anzunähern, ist es wichtig sich mit dem Kinderleben und dem Kindheitsbild vergangener Jahrhunderte zu beschäftigen (vgl. Thoma 1992, S. 104). Daher wird der (sozial-) historische Entwicklung vom 10. zum 19. Jhd. in den Fokus gerückt, die Kindheitsvorstellungen von „kleinen Erwachsenen“ bis zum Kind als Individuum formten (vgl. Ariès, 2011, S. 92ff.).

4.3. Janusz Korczak...

... ist ein bedeutender Pionier der Kinderrechte, der 30 Jahre seines Lebens mit den Kindern im Waisenhaus verbringt. In der Rolle des Lehrers, des Freundes und des Vaters bringt er hier seine Vorstellungen über das Kind und die Erziehung zum Ausdruck. Seine Pädagogik ist geprägt von der Achtung vor dem Kind, das er als eigenständiges Subjekt versteht.

4.4. Subjektstellung des Kindes in der Moderne

Erst seit etwa dem 20. Jhd. verbreitete sich die Ansicht, dass Kinder keine Objekte, sondern eigenständige Wesen mit individuellen Bedürfnissen sind. Die heutigen sozialen Rahmenbedingungen, die die Entwicklungen von Kindern beeinflussen und steuern, sind vielfältig und kaum umfassend zu beschreiben. Es wird aufgezeigt, inwieweit Kinder, sowohl gesellschaftlich als auch zwischenmenschlich, als Subjekte anerkannt werden.

4.7. Die Kinderrechte in der Praxis

Ein Blick auf die praktische Umsetzung der Kinderrechte und die Herausforderungen, die diese mit sich bringen, sollen in diesem Abschnitt erörtert werden. Das besondere Augenmerk liegt hierbei auf der Situation der minderjährigen Flüchtlinge in Deutschland.

4.6. Kindeswohlgefährdung

Zu den Formen der Kindeswohlgefährdung gehört sowohl die Vernachlässigung als auch die Kindesmisshandlung. Für den Umgang in der Praxis sollen Anhaltspunkte und Risikofaktoren, die auf eine Kindeswohlgefährdung hinweisen können, dargestellt werden.

4.5. Rechtliche Grundlagen

Ein Überblick hinsichtlich der rechtlichen Grundlagen innerhalb der Kinder- und Jugendhilfe im historischen Kontext bis in die Gegenwart wird aufgezeigt. Angefangen mit ersten staatlichen Gesetzesmaßnahmen im 19. Jhd. bis hin zur UN-Kinderrechtskonvention und dem aktuellen Stand in Deutschland wird der Verlauf skizziert.

5. Ausblick: Weiterhin steht die Recherche und Bearbeitung der individuellen Fragestellung im Vordergrund. Die Ergebnisse werden auch in Zukunft im Plenum diskutiert und in Zusammenhang gebracht. Am Ende sollen alle Forschungsstränge zu einem gemeinsamen Endergebnis führen, welches die Beantwortung der Forschungsfragen darstellt.

Literaturangaben:

Ariès, P. (2011). *Geschichte der Kindheit* (17. Aufl.). München: Dt. Taschenbuch.
Lenzen, D. (1994). Das Kind. In D. Lenzen (Hrsg.), *Erziehungswissenschaft. Ein Grundkurs* (S. 341-361). Reinbeck: Rowohlt.
Thoma, C. (1992). *Das „wohltemperierte Kind“*. *Wie Kinderzeitschriften Kindheit form(t)en*. Frankfurt am Main: Lang.

Kontaktdaten:

Nurgül Avci, Lasse Dwenger, Julia Mättig, Cindy Oreskovic, Jolanta Pupałajyte-Cerne, Sascha Steffens, Andreas Tilch
E-Mail: lasse.dwenger@uni-oldenburg.de